

Worüber sich Zwoschwitzer derzeit ärgern

Die Ortsbegehung am Mittwoch hat gezeigt: Die Brennpunkte liegen nach wie vor in der Ortsmitte um die beiden Teiche herum. Viele von Bürgern vorgebrachte Kritikpunkte sind in der Stadtverwaltung von früheren Rundgängen im Dorf bekannt.

VON PETER ALBRECHT

ZWOSCHWITZ - Der Blick in Mängellisten vergangener Jahre gehört bei Stadt- und Ortsteilrundgängen zum Ritual – nicht nur für die Verantwortlichen. Auch Bürger erinnern sich gut, wie oft sie ein Thema bereits angesprochen haben. Manche Probleme liegen schon so lange auf dem Tisch, dass die Sache bereits an die nächste Generation in der Familie weitergegeben worden ist. Das war am Mittwoch bei der Ortsbegehung des Ortschaftsrates mit Bürgern und Verantwortlichen der Stadtverwaltung zu hören.

„Das war schon drei Mal ein Thema, mein Vater hat es bereits zwei Mal angesprochen“, zeigte ein Anwohner der Dorfmitte auf eine Erle am Zwoschwitzbach. Der Baum sei durchgefaut und könnte umstürzen, sagt er. Der Fachgebietsleiter Tiefbau aus dem Rathaus, Steffen Ullmann, hat den Hinweis auch diesmal notiert. Auf seinem Zettel stehen weitere Gehölze an dem Gewässer, und auch ein Stück fehlendes Gelände weiter unten am Bach.

„Der Baumbewuchs ist alt“, erinnerte Ortschef Ingo Eckardt in der anschließenden Ortschaftsratssitzung. Man müsse darüber nachdenken, alte Gehölze auch mal zu entfernen, um neue zu pflanzen.

In der Uferbefestigung des benachbarten unteren Teiches wachsen kleine Erlen. Die wachsen schon länger. Wenn sie nicht entfernt werden, könnten sie die Steine lockern, die dann in das Wasser fallen, machten Teilnehmer des Rundgangs aufmerksam. Aber auch abseits der Gewässer gab es Kritikpunkte.

An der Einmündung der Straße An den Teichen in die Schneckengrüner Straße, vor dem oberen Feuerwehrgerätehaus, wird nicht gekehrt, brachten Einwohner ein weiteres altbekanntes Thema vor. Ein Anwohner hat die Reinigung bereits mehrfach übernommen, ohne dass er dafür zuständig wäre. Er könne es nicht mit ansehen.

Ein Seitengraben an der Kreisstraße in Richtung Kauschwitz „ist dicht“, brachte Eckardt einen weiteren Punkt vor. Ein dort in der Nähe befindliches Verkehrsschild an der Straße in Richtung Holzmühle sei wegen dort wachsender Büsche nicht richtig zu sehen, sprach der Ortschef ebenfalls ein Thema von 2018 an. Die Wegführung in dem Bereich sei gefährlich. Eckardt hatte aber auch Lob übrig für die Entscheider im Rathaus: „Der Feuerlöschteich funktioniert jetzt. Die Floriansjünger aus dem Ortsteil haben das ausprobiert.“

Außer dem Fachgebietsleiter Tiefbau, Steffen Ullmann, hat auch der Teamleiter im städtischen Bauhof, Uwe Hänel, an der Begehung teilgenommen. Etwa ein Dutzend Bürger haben sich mit den Räten zusammen auf die kleine Runde gemacht.



Bildtext: Vertreter der Stadtverwaltung hatten sich am Mittwoch mit dem Ortschaftsrat und Anwohnern in Zwoschwitz zur Ortsbegehung getroffen.



Bildtext: Der Baumbewuchs in Zwoschwitz ist meist alt. Nach Ansicht von Ortsvorsteher Ingo Eckardt sollte man sich über Ersatzpflanzungen Gedanken machen, weil nicht jeder Baum zu retten sei. FOTOS: ELLEN LIEBNER (2)

<https://www.freipresse.de/vogtland/plauen/wor-ber-sich-zwoschwitzer-derzeit-rgern-artikel11482832>